

Donnerstag, 20. September 2018

Christoph Scherrer

Die Überflüssigen: Was macht die wirtschaftliche Entwicklung im Globalen Süden so schwierig?

Das Ausmaß an prekärer Beschäftigung im Globalen Süden ist beunruhigend. Lässt sich daran etwas ändern, oder müssen wir uns auf einen Dauerzustand der Unterbeschäftigung in wirtschaftlich nachholenden Ländern einstellen? Welchen Einfluss haben die Weltwirtschaft, die Produktionsformen und das Verbraucherverhalten auf die Lage in den Entwicklungsländern? Warum lassen sich die Arbeitsmarktdynamiken der Vorreiter der Industrialisierung und ihrer wenigen heutigen erfolgreichen Nachahmer aus Südostasien nicht übernehmen? Um diese Fragen wird es in dem Vortrag gehen. Dabei wird der Referent auch auf den demografischen Wandel, die Beschränkung der Auswanderung sowie das koloniale Erbe und die Nachwirkungen der Sklaverei in Afrika zu sprechen kommen.



Christoph Scherrer studierte Volkswirtschaft und Politik. Seit 2000 ist er Professor für »Globalisierung & Politik« an der Universität Kassel. Er lehrte am J. F. Kennedy-Institut der Freien Universität Berlin und an der Rutgers University in Newark und erhielt ein J. F. Kennedy-Memorial Fellowship an der Harvard University. Er ist Sprecher des für Exzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit vom DAAD prämierten International Center for Development and Decent Work sowie Preisträger »Exzellenz in der Lehre« des Landes Hessen 2007. Zuletzt erschienen von ihm die Bücher »Decent Work Deficits in Southern Agriculture« (2018) und »Public Banks in the Age of Financialization« (2017).

Arbeitswelten der Zukunft

Arbeit ist ein zentraler Bestandteil unseres Lebens. Fast alle Menschen sind auf einen Job angewiesen, um sich ihren Lebensunterhalt zu sichern. Darüber hinaus fühlen sich viele Menschen durch ihren Beruf als Teil der Gesellschaft. Den Beruf als Berufung zu sehen oder in ihm einer sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen, sind wichtige Garantien für Gesundheit und Zufriedenheit. Entsprechend groß sind die Ängste, mit denen wir auf Veränderungen im Berufsleben reagieren. Schon mit dem Internet und dem ständig wachsenden Anteil der Digitalisierung haben sich unsere Arbeitsplätze gravierend verändert, nun ist immer häufiger von »Künstlicher Intelligenz« die Rede. Was bedeutet das für uns? Welche Berufe werden entstehen, welche verschwinden? Wie ändern sich die Sozialstrukturen in den Betrieben? Wird die menschliche Arbeit entwertet oder gar aufgewertet, indem das Arbeiten flexibler gestaltet werden kann und lebenslanges Lernen gefördert wird? Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf unsere Arbeitswelt und auf jene anderer Länder? Und was ist zu tun, damit auch die Menschen in den Entwicklungsländern von ihrer Arbeit leben können?

In der 14. Göttinger Akademiewoche »Arbeitswelten der Zukunft« möchten namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diesen Fragen nachgehen und mit Ihnen diskutieren. In Vorträgen werden neue Berufsbilder präsentiert, es werden Veränderungen der sozialen Strukturen in Betrieben aufgezeigt, Möglichkeiten der Weiterbildung vorgestellt und Prognosen über die Entwicklungen der Globalisierung und Automatisierung gewagt. Die Vortragsreihe wurde von Kilian Bizer, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Georg-August-Universität und Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, organisiert. Kooperationspartner ist die Stadt Göttingen.



AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN

14. Göttinger Akademiewoche

ARBEITSWELTEN DER ZUKUNFT

17. bis 20. September 2018

jeweils 18.15 Uhr · Altes Rathaus Göttingen



Montag, 17. September 2018

Kilian Bizer

**Chatbots, Clickworker und Co.:
Wie verändert die Künstliche Intelligenz
unsere Berufe?**

Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz schreiten voran, mechanische Tätigkeiten werden schneller von Robotern und Gespräche billiger von chatbots durchgeführt. Brauchen wir am Ende überhaupt noch menschliche Arbeit? Wohin führt der Weg zunehmender Automatisierung? Unternehmen verändern sich, weil Internetplattformen wie Clickworker oder Amazon Mechanical Turk eine wachsende Rolle spielen. Dort kann ein Arbeitgeber für Tätigkeiten, die noch nicht vom Computer verrichtet werden können, Arbeitskräfte gewinnen, die als Selbständige keinen klassischen Arbeitsschutz zu genießen. Und schon jetzt sind Rechtsanwälte oder Ärzte zumindest partiell mittels künstlicher Intelligenz ersetzbar. Werden wir also auch in Zukunft Berufen in Unternehmen nachgehen, wie wir das heute noch kennen?



Kilian Bizer studierte vorwiegend Volkswirtschaftslehre in Göttingen, Köln und Madison/Wisconsin. Seine Dissertation an der Universität zu Köln beschäftigte sich mit Marktanalogen Instrumenten im Naturschutz. Seine Habilitation folgte mit dem Thema Steuervereinfachung und Steuerhinterziehung an der TU Darmstadt. Seit 2004 hat er die Professur für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung der Göttinger Universität, seit 2005 ist er außerdem Direktor des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen.

Dienstag, 18. September 2018

Wolfgang Nejd

**Technische Qualifikation für Mittelstand
und Industrie: Die Applied Machine
Learning Academy**

Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz sind gerade dabei, Produkte, Dienstleistungen und ganze Industriesparten zu revolutionieren. Welche Technologien kommen dabei zum Einsatz? Warum hat sich die Entwicklung Künstlicher Intelligenz in den vergangenen Jahren so beschleunigt, und wie intelligent ist Künstliche Intelligenz (KI) wirklich?

Der Vortrag gibt einen Überblick über Ansätze und Methoden des Maschinellen Lernens, geht auf die Anforderungen an Daten und Modelle von KI-Systemen ein und zeigt einige überraschende Schwächen auf. Als Beispiel für eine erfolgreiche interdisziplinäre Kooperation auf dem Gebiet der Intelligenten Digitalisierung wird als Lehrangebot an der Leibniz Universität Hannover die Applied Machine Learning Academy präsentiert, an der sich nicht nur Studierende, sondern auch Beschäftigte in Mittelstand und Industrie weiterqualifizieren können.



Prof. Wolfgang Nejd arbeitet seit 1995 im Rahmen einer C4-Proessur für Informatik an der Leibniz Universität Hannover. Er leitet seit 2001 das Forschungszentrum L3S, <http://www.L3S.de/>, und forscht auf den Gebieten Information Retrieval, Social Media, Data Mining, Künstliche Intelligenz, Semantic Web, und Technology Enhanced Learning. Seit 2014 leitet er das durch einen ERC Advanced Grant finanzierte Projekt ALEXANDRIA, zu den Themen Temporal Retrieval, Exploration und Analytics in Web-Archiven.

Mittwoch, 19. September 2018

Nicole Mayer-Ahuja

**Arbeit in Zeiten der Digitalisierung:
Von Naturgewalten, betrieblicher
Organisation und Konflikten um gute Arbeit**

Digitalisierung ist in aller Munde: Ob Industrie 4.0 oder Make in China 2025, ob amazon oder Datenbrille, ob virtuelle Teams oder Internet der Dinge – Algorithmen scheinen gleich einer Naturgewalt über die Arbeitswelt hereinzubrechen, Jobs zu zerstören und Qualifikationen obsolet zu machen. Was verbirgt sich jedoch hinter dem Schlagwort Digitalisierung? Was wissen wir über aktuelle Veränderungen der betrieblichen Organisation von Arbeit? Was heißt unter diesen Bedingungen »gute Arbeit« – und wie lässt sie sich verteidigen oder herstellen? Darüber wollen wir anhand aktueller arbeitssoziologischer Befunde diskutieren.



Nicole Mayer-Ahuja ist Professorin für die Soziologie von Arbeit, Unternehmen und Wirtschaft und Direktorin des Soziologischen Forschungsinstituts (SOFI) e.V. an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie forscht und lehrt zu Fragen der Organisation und Regulierung von Arbeit. Aktuelle Projekte: refugees@work; [eLabour](http://www.sofi-goettingen.de) (siehe www.sofi-goettingen.de)